



Kanton Basel-Stadt
Kultur

MUSIKBÜRO
BASEL



Clubbarometer 2025

Von David Suhr
Oktober 25

Con-Sense Philanthropy Consulting GmbH
Steinentorstrasse 11
4051 Basel
www.aboutconsense.ch

contact@teamconsense.ch
+41 61 543 42 64

Ergebnisse in Kürze

Die Club- und Nachtkulturszene in Basel zeigt sich als vielfältig, engagiert und professionell. Die Mehrheit der befragten Organisationen besteht seit vielen Jahren und bietet ein breites Programm mit hoher Veranstaltungsfrequenz. Gleichzeitig steht die Szene unter strukturellem Druck: 40 % der Betriebe arbeiten gemäss eigenen Angaben nicht kostendeckend, steigende Kosten und sinkende Einnahmen aus Gastronomie und Ticketing belasten die finanzielle Basis. Besonders kleinere und jüngere Organisationen kämpfen mit Publikumsrückgang.

Wie greift die Clubförderung Basel-Stadt vor diesem Hintergrund? Das Clubfördermodell Basel-Stadt stützt sich auf eine enge Zusammenarbeit zwischen dem Verein Kultur & Gastronomie (K&G), der Abteilung Kultur des Kantons Basel-Stadt und dem Musikbüro Basel. Diese drei Organisationen decken die drei Säulen der Clubförderung ab, nämlich die Programmförderung, die Infrastrukturförderung und das Nachtmanagement. Die Programmförderung übernimmt der Verein Musikbüro Basel im Auftrag des Kantons. Sie soll für ein vielfältiges und qualitativ hochstehendes Live-Programm sorgen und die Arbeitssituation von Kulturschaffenden in der Club- und Nachtkultur verbessern. Für die Beurteilung von Infrastrukturgesuchen und die Beratung und Vermittlung in Zusammenhang mit den Behörden ist die Abteilung Kultur zuständig. Beispielsweise sollen kleinere Investitionen in die betriebliche Infrastruktur ermöglicht werden, um Lärmkonflikte zu entschärfen. Das Nachtmanagement vor Ort übernimmt der Verein Kultur & Gastronomie im Auftrag des Kantons.

Die erstmals im Rahmen der Pilotphase durchgeführte Befragung zeigt: Drei von vier befragten Betrieben haben bereits Fördermittel beantragt, zwei Drittel davon erfolgreich. Besonders die Programmförderung leistet einen wichtigen Beitrag zur Professionalisierung und zur Vielfalt der Clublandschaft. Auch die Infrastrukturförderung wurde punktuell genutzt, etwa zur Verbesserung der technischen Ausstattung.

Beratungs- und Vermittlungsangebote durch das Tandem von Nachtmanager und dem Beauftragten für Clubkultur der Abteilung Kultur Basel-Stadt sowie durch den Verein Kultur & Gastronomie werden genutzt. Besonders jüngere Betriebe greifen auf diese Dienstleistungen zurück. Ein Teil der Szene wünscht sich jedoch mehr zeitliche Flexibilität und eine bessere Kommunikation der Angebote.

Die Standortbedingungen in Basel werden insgesamt als stabil, aber herausfordernd wahrgenommen. Viele Betriebe sehen Verbesserungspotenzial hinsichtlich der Verfügbarkeit von geeigneten Räumen, sei es für Veranstaltungen oder den Betrieb selbst, sowie in der Anerkennung durch Politik und Verwaltung. Deutlich wird: Die Szene ist heterogen. Fördermassnahmen sollten deshalb differenziert ausgestaltet sein und der Betriebsform, Grösse und strukturellen Ausgangslage Rechnung tragen.

Inhaltsverzeichnis

Inhaltsverzeichnis.....	3
1. Einleitung	4
2. Ergebnisse.....	5
2.1. Überblick: Struktur der Clublandschaft.....	5
2.2. Zielbereiche des Ratschlags des Regierungsrats für die Pilotphase 2024-2026.....	13
2.3. Zusammenfassung.....	23
3. Förderpolitische Empfehlungen	24
3.1. Programmförderung	24
3.2. Infrastrukturförderung	25
3.3. Beratung und Vermittlung.....	25
4. Methodik und Weiterentwicklung	26
4.1. Erhebungsdesign und Auswertung.....	26
4.2. Methodische Einschränkungen	26
4.3. Verbesserungspotenziale	28
5. Kontakt	29

1. Einleitung

Der Clubbarometer ist integraler Bestandteil des für 2024–2026 vom Grossen Rat Basel-Stadt bewilligten Clubfördermodells. Anhand dieser jährlich zu erfolgenden systematischen Befragung sollen die bestehenden Fördermassnahmen im Hinblick auf die aktuelle Situation und die Bedürfnisse von Clubs, Veranstaltungsorten und Veranstaltungsreihen in Basel evaluiert werden. Ziel ist es, eine fundierte Grundlage zu schaffen, um die Wirkung der Clubförderung besser einschätzen und weiterentwickeln zu können. Es soll ausserdem erfasst werden, ob und inwiefern die umgesetzten Fördermassnahmen zur positiven Entwicklung der Club- und Nachtkultur beitragen. Neben der Förderung von Programmvielfalt und Qualität sowie der Orientierung an fairen Gagen zählen verbesserte Rahmenbedingungen dazu, beispielsweise vereinfachte behördliche Abläufe, ein konstruktiver Umgang mit Anwohnenden oder eine höhere finanzielle Planungssicherheit für die Betriebe.

Der Clubbarometer wurde 2025 erstmals durchgeführt. Die Umfrage erfolgt im Auftrag der Abteilung Kultur des Kantons Basel-Stadt. Der Auftrag an Con-Sense Philanthropy Consulting beinhaltet die Entwicklung und Durchführung der Massnahmen zur künftig jährlichen Umfrage (Clubbarometer) sowie die Erstellung der Berichte. Hierbei sollen insbesondere folgende Punkte geprüft werden: Identifizierung von Optimierungsmöglichkeiten für die Veranstaltungsrahmenbedingungen, Erfassung der wirtschaftlichen und personellen Lage, Förderung der Professionalisierung und Stärkung der Organisationsstrukturen, Erhebung quantitativer Daten zur Wertschöpfung, Ermittlung von Unterschieden zwischen geförderten und nichtgeforderten Clubs, Evaluierung der bestehenden Fördermassnahmen der beteiligten Förderstellen sowie Entwicklung von Empfehlungen bezüglich Adaption der Fördermassnahmen.

Der Fragebogen wurde in Zusammenarbeit mit der Abteilung Kultur Basel-Stadt, dem Musikbüro Basel und dem Verein Kultur & Gastronomie erarbeitet. Die Online-Befragung fand vom 12. Mai bis zum 30. Juni 2025 statt. Die Umfrage wurde an rund 50 Organisationen im Kanton Basel-Stadt verschickt. Teilgenommen haben 20 Betreibende von Clubs und Veranstaltungsorten sowie Veranstaltende, die selbst über keine eigene Spielstätte verfügen. Nicht alle Teilnehmenden haben alle Fragen beantwortet, weshalb sich bei einzelnen Fragen eine Gesamtzahl von 18 bzw. 19 Befragten ergibt.

Der Bericht basiert auf freiwilligen Angaben der Teilnehmenden und versteht sich als Momentaufnahme ohne Anspruch auf Vollständigkeit oder kausale Wirksamkeitsnachweise. Der Clubbarometer ist als perspektivisches Instrument angelegt, nämlich als Grundlage für weiterführende Diskussionen in Politik, Verwaltung und Szene, indem er Impulse aus der Szene aufnimmt, Entwicklungen über die Zeit abbildet und zu Analysezwecken dienen kann. Die Methodik wird in Kapitel 4 genauer beschrieben.

Was ist der Clubbarometer?

Der Clubbarometer Basel-Stadt ist ein jährlich geplanter Bericht, der auf einer Umfrage basiert. Er zeigt die Lage der Club- und Nachtkultur in Basel, macht Bedürfnisse sichtbar und dient als Grundlage, um die Wirkung der Clubförderung zu überprüfen und weiterzuentwickeln.

2. Ergebnisse

2.1. Überblick: Struktur der Clublandschaft

Basierend auf der Clubbarometer-Umfrage 2025 mit insgesamt 20 Teilnehmenden bietet dieses Kapitel einen Überblick zur aktuellen Struktur der Basler Club- und Nachtkulturlandschaft. Die Ergebnisse zeigen, wie sich Alter und Grösse der Akteur:innen, deren wirtschaftliche Lage und Personalstruktur sowie ihr Zugang zu und die Verwendung von Fördermitteln darstellen. Im Folgenden werden die wichtigsten Erkenntnisse zu diesen Themenbereichen zusammengefasst. Abschliessend werden die identifizierten Cluster vorgestellt.

2.1.1. Bestand und Veranstaltungsgrösse

Etablierte Club- und Nachtkulturszene:

Ein grosser Teil der Befragten ist bereits seit längerer Zeit aktiv (siehe Abbildung 1). Die Mehrheit besteht seit über sieben Jahren. Jüngere Betriebe (unter 7 Jahre Betriebszeit) machen nur eine Minderheit aus.

Wie lange existiert Ihr Club/Veranstaltungsort/Veranstaltung bereits?

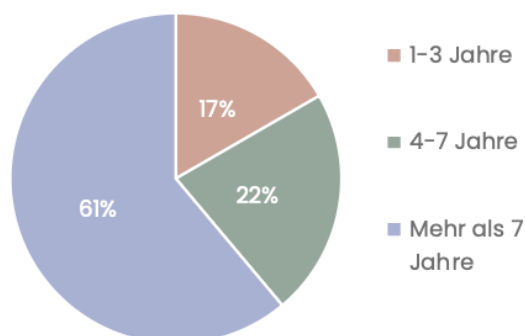


Abbildung 1: Betriebsdauer der teilnehmenden Clubs, Veranstaltungsorte und Veranstaltungen
(Quelle: Clubbarometer 2025)

Umfang des Veranstaltungsprogramms: Die Veranstaltungszahl pro Jahr variiert erheblich, doch sticht hervor, dass rund die Hälfte der Organisationen über 100 Events jährlich durchführt (Abbildung 2). Diese hohe Frequenz betrifft vor allem die bereits langjährig etablierten Betriebe. Kleinere oder jüngere Betriebe tendieren zu deutlich weniger Anlässen pro Jahr (teilweise unter 50).

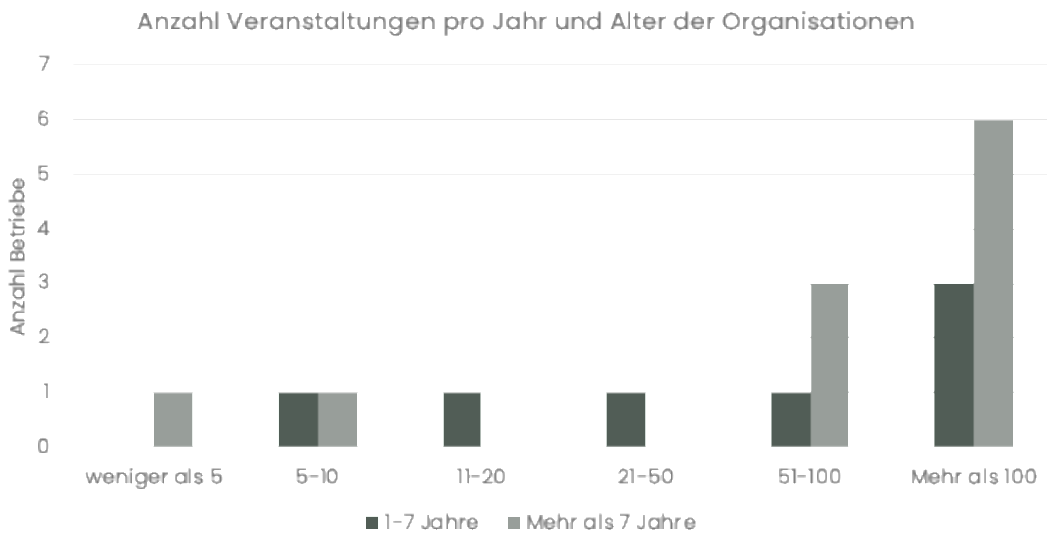


Abbildung 2: Anzahl durchgeführter Veranstaltungen pro Jahr nach Alter der Organisationen

(Quelle: Clubbarometer 2025)

Publikumskapazität und Auslastung: Die durchschnittliche Zahl der Besuchenden pro Abend liegt meist zwischen 50 und 200 Personen (Abbildung 3).

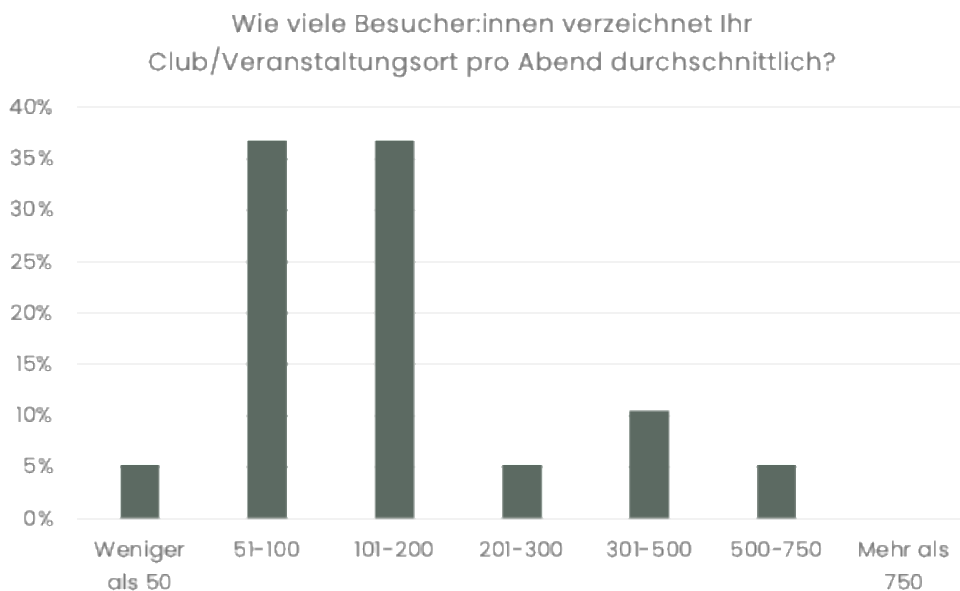


Abbildung 3: Durchschnittliche Anzahl Besuchende pro Abend

(Quelle: Clubbarometer 2025)

Programmprofil: Inhaltlich dominieren in der Basler Clublandschaft musikfokussierte Formate. Bei fast allen Veranstaltenden gehören DJ-Sets zum regelmässigen Programm und machen im Durchschnitt 50 % aus. 37 % des Programms macht Live-Musik auf der Bühne aus (Abbildung 4). Andere kulturelle Angebote (etwa Lesungen, Theater o.ä.) sind deutlich seltener vertreten. Ein bemerkenswerter Unterschied zeigt sich wiederum in Abhängigkeit zum Alter der Betriebe: Ältere Betriebe präsentieren ein diversifizierteres Angebot. Sie integrieren neben Musik (insbesondere DJ-Abende) vermehrt auch andere Kulturformen in ihr Programm und haben, im Vergleich zu jüngeren Betrieben, jedoch anteilig weniger Live-Konzerte. Mehr Details hierzu werden unter 2.2.1 Programmförderung erläutert.

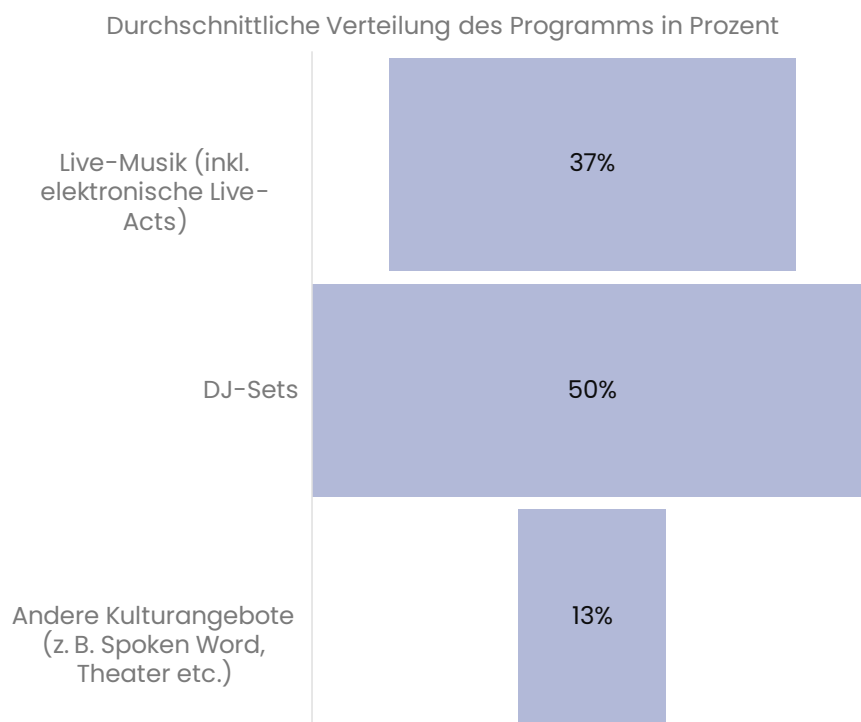


Abbildung 4: Durchschnittliche Verteilung des Programms
(Quelle: Clubbarometer 2025)

2.1.2. Wirtschaftliche Lage und Personalstruktur

Kostendeckung und finanzielle Situation:

Die Umfrage zeigt ein ernüchterndes Bild der Wirtschaftlichkeit vieler Veranstaltenden. Wie in Abbildung 5 deutlich wird, arbeiten 39 % der Befragten nicht kostendeckend, das heisst, die laufenden Einnahmen reichen nicht aus, um die Ausgaben zu decken. Nur sehr wenige erzielen einen spürbaren Überschuss, die meisten (knapp 40 %) bewegen sich allenfalls um die schwarze Null. Auffällig ist, dass weder das Alter des Betriebs noch dessen Grösse in Form von Publikumszahlen oder Kapazität einen erkennbaren Einfluss auf die finanzielle Tragfähigkeit haben.

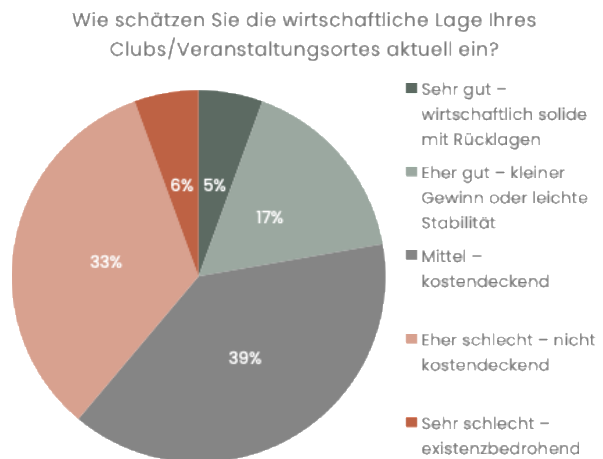


Abbildung 5: Einschätzung der aktuellen wirtschaftlichen Lage durch die befragten Betriebe
(Quelle: Clubbarometer 2025)

Herausforderungen im Betrieb: Gefragt nach den grössten aktuellen Herausforderungen, zeichnen die Antworten ein klares Bild: Rückläufige Barumsätze (weniger Einnahmen aus dem Getränkeverkauf), steigende Gagen für Künstler:innen sowie allgemein steigende Betriebs- und Fixkosten belasten die Betriebe am meisten (Abbildung 6). Zusätzlich berichten viele von Publikumsrückgang und geringerer Zahlungsbereitschaft für Eintritte. Konflikte mit dem Umfeld der Befragten (z. B. mit Anwohnenden) werden als geringstes Hindernis eingestuft.

Unterschiede zeigen sich zwischen etablierten und jungen Betrieben bei den Problemwahrnehmungen: Ältere Organisationen sehen überdurchschnittlich häufig die steigenden Künstler:innengagen und Betriebskosten als Herausforderung. Jüngere Organisationen hingegen nennen häufiger den Publikumsrückgang und die geringe Zahlungsbereitschaft als Hauptproblem.

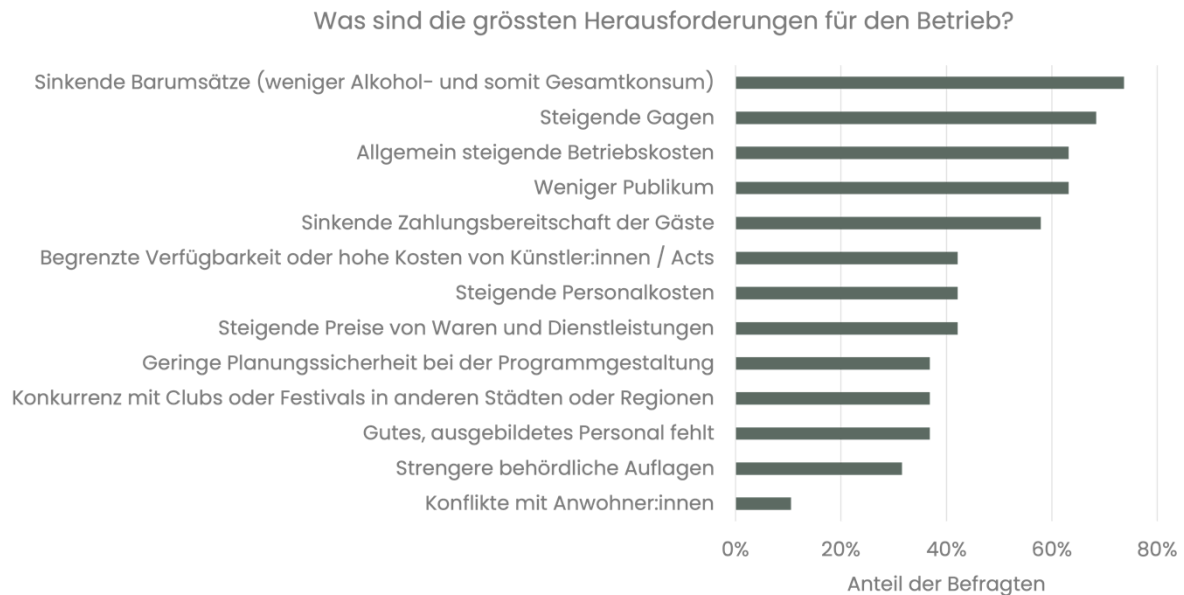


Abbildung 6: Grösste Herausforderungen aus Sicht der befragten Betriebe (Mehrfachnennungen möglich)

(Quelle: Clubbarometer 2025)

Planungssicherheit: Durchschnittlich schätzen die Befragten ihre Planungssicherheit als mittel bis niedrig ein (Abbildung 7). Etwa 80 % der Betriebe empfinden ihre Planungssicherheit in Bezug auf das Personal als mittel bis eher hoch. In Bezug auf die Finanzplanung sowie die Infrastruktur und den Standort geben rund 60 % der Befragten an, eine mittlere bis hohe Planungssicherheit zu haben. Bei der Programmgestaltung berichten 65 % von einer eher hohen bis mittleren Planungssicherheit, während etwa 35 % eine eher niedrige bis sehr niedrige Planungssicherheit angeben.

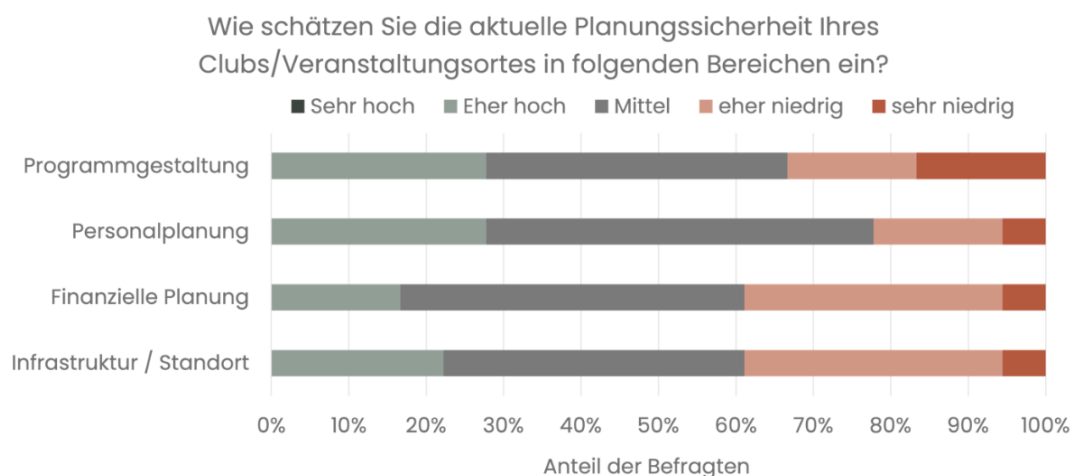


Abbildung 7: Einschätzung der aktuellen Planungssicherheit in zentralen Betriebsbereichen

(Quelle: Clubbarometer 2025)

Personalstruktur:

Die Betriebe beschäftigen im Schnitt 22 Personen, meist auf Teilzeit- oder Stundenlohnbasis. Festangestellte sind die Ausnahme (Abbildung 8). Die Grösse des Personalbestands hängt weniger vom Alter oder der Grösse des Betriebs als vielmehr von der Anzahl der Veranstaltungen ab. Je mehr Events pro Jahr stattfinden, desto mehr Beschäftigte hat ein Betrieb.

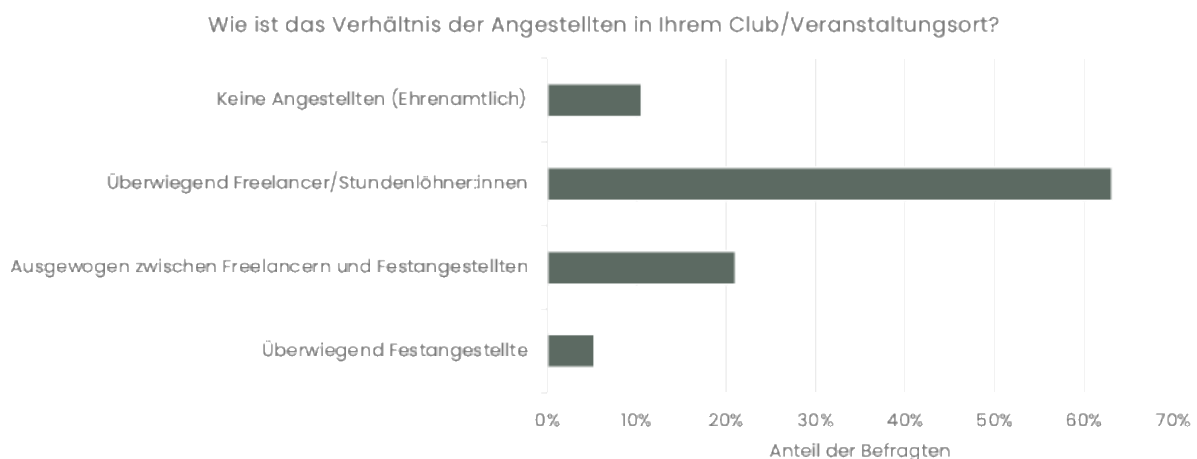


Abbildung 8: Anstellungsverhältnisse in den Betrieben

(Quelle: Clubbarometer 2025)

2.1.3. Förderzugang und -verwendung

Rund 75 % der Befragten haben mindestens einmal eine öffentliche Förderung beantragt, und etwa die Hälfte von ihnen erhielt auch eine finanzielle Unterstützung (Abbildung). Bei der Clubförderung haben 25 % der Befragten eine Infrastrukturförderung beantragt, von denen 20 % diese auch erhielten. Die Mehrheit der Befragten (75 %) beantragte eine Programmförderung, und zwei Drittel von ihnen erhielt diese ebenfalls.

Ein Viertel der Befragten hat noch nie Fördermittel beantragt. Als Hauptgründe dafür werden vereinzelt genannt:

- Der hohe administrative Aufwand und komplexe Bewerbungsprozess (2)
- Das Nicht-Erfüllen der Förderkriterien (1)
- Unwissenheit über den Prozess der Beantragung von Fördermitteln (2)

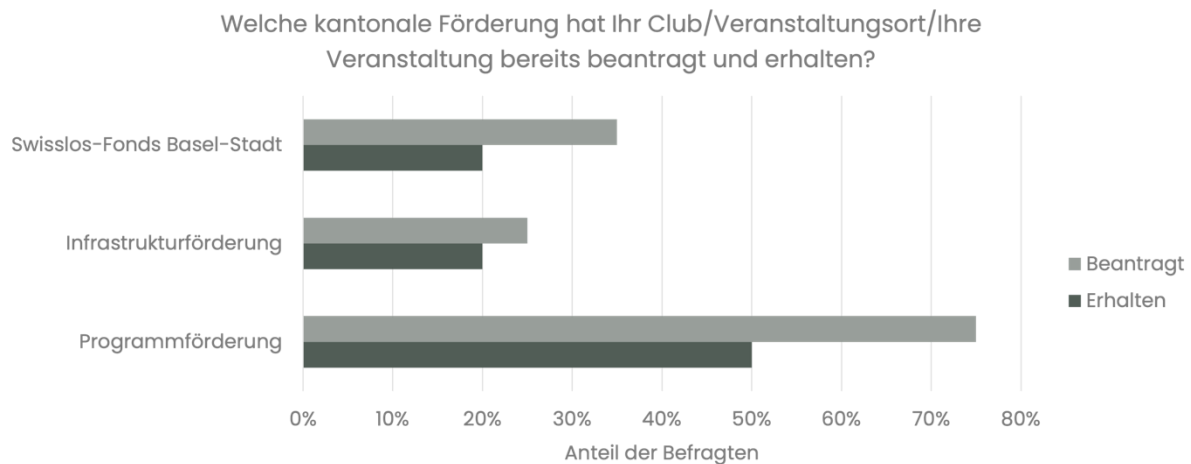


Abbildung 9: Beantragung und Erhalt kantonaler Förderung durch die befragten Betriebe
(Quelle: Clubbarometer 2025)

Private und alternative Förderquellen: Die Befragten nutzen durchaus alternative Finanzierungsquellen. Häufig genannt wurden Beiträge von Stiftungen und Sponsoren, sei es in Form von einmaligen Projektbeiträgen oder laufendem Sponsoring. Crowdfunding kommt ebenfalls zum Einsatz (Abbildung 10).

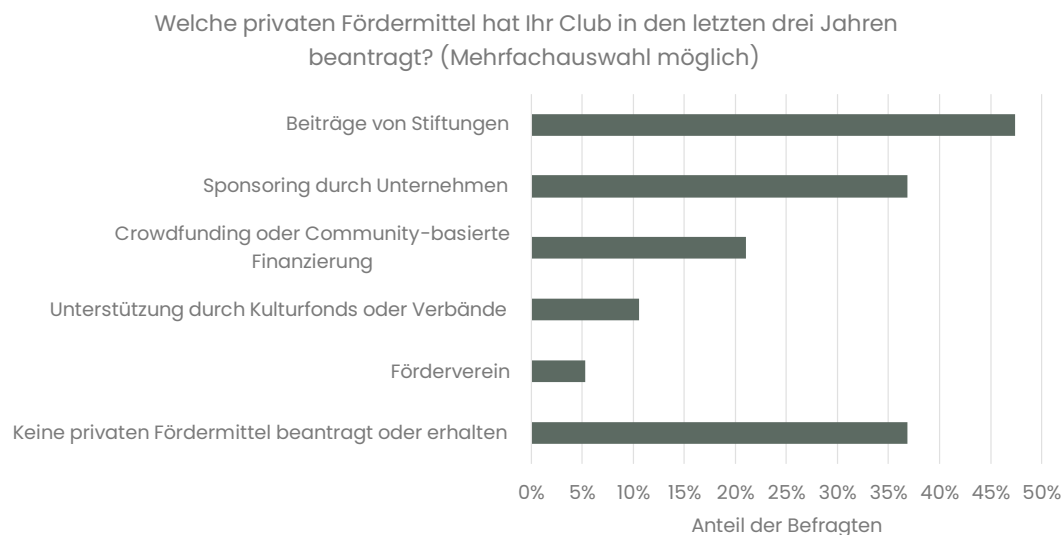


Abbildung 10: Beantragung von privaten Fördermitteln
(Quelle: Clubbarometer 2025)

2.1.4. Typologie der Basler Clublandschaft (Cluster)

Um die Vielfalt der Club- und Nachtkulturszene greifbarer zu machen, wurden die Befragten mithilfe einer Clusteranalyse in drei Typen gruppiert. Die Zuordnung basiert auf Merkmalen wie Alter des Betriebs, Veranstaltungs- und Besuchendenzahl, Sichtbarkeit sowie wirtschaftlicher Lage. Die folgende Übersicht fasst die Profile, den Umfang und zentrale Kennzahlen der Cluster zusammen. Sie zeigt auf, wie unterschiedlich die Rahmenbedingungen und Entwicklungsmöglichkeiten innerhalb der Basler Club- und Veranstaltungslandschaft sind.¹

Cluster	Kurzprofil	Organisationstypen	Ø Events/Jahr	Ø Besuchende/Abend	Finanzlage	Anteil Befragten
1 Etablierte Clubs	Fester Standort, hohe Sichtbarkeit, stabile Struktur	Musik-/Nachtclubs mit grosser Reichweite	über 100	150–750	meist kostendeckend, teils mit Gewinn	4
2 Mittlere Betriebe	Unterschiedlich alt, oft kleinere Grösse, mittlere Sichtbarkeit	Kollektive, kleinere Clubs, Bars	meist über 100	50–200	häufig kostendeckend, teils defizitär	10
3 Gelegenheitsveranstaltende	Unregelmässig, wenig sichtbar, oft ehrenamtlich	Lose Reihen, hybride Formate	unter 20	unter 100	mehrheitlich defizitär, teils existenzbedroht	5

Tabelle 1: Übersicht der Cluster

Cluster 1 – Etablierte Betriebe

Diese Betriebe bestehen meist seit vielen Jahren und verfügen über einen festen Standort. Sie haben ein hohes Aufkommen von Besuchenden und veranstalten in der Regel über 100 Events pro Jahr. Betriebe aus Cluster 1 verfügen tendenziell auch über höhere Kapazitäten in Bezug auf die Anzahl möglicher Besuchenden pro Abend. Wirtschaftlich sind sie überwiegend kostendeckend aufgestellt, obwohl steigende Fixkosten und Gagen neue Herausforderungen darstellen.

Cluster 2 – Mittlere Betriebe

Dieses Cluster vereint sowohl jüngere Veranstaltungsreihen als auch langjährige Betriebe, die sich strukturell von den etablierten grossen Betrieben unterscheiden. Sie verfügen meist über einen festen Standort und eine hohe Veranstaltungsfrequenz, weisen jedoch kleinere Kapazitäten auf und sind im Verhältnis dazu weniger stark ausgelastet. Organisatorisch sind sie oft weniger formell strukturiert, etwa durch kleinere Teams. Die wirtschaftliche Lage ist

¹ In die Cluster-Zuordnung fallen 19 der 20 Befragten, da bei einem Betrieb nicht alle Fragen, die als Kriterien verwendet wurden, beantwortet wurden.

meist knapp kostendeckend, teilweise angespannt. Sichtbarkeit und Reichweite sind im mittleren Bereich. Die Betriebe sind aktiv, aber nicht konstant im Fokus der Öffentlichkeit.

Cluster 3 – Gelegenheitsveranstaltende

Dieser Typ besteht aus kleineren, meist unregelmässigen Formaten, die oft von Einzelpersonen oder ehrenamtlichen Gruppen getragen werden. Sie haben keine feste Infrastruktur, geringe Sichtbarkeit und wenig Rücklagen. Die Veranstaltungen sind niedrig frequentiert.

Hinweis: In den folgenden Kapiteln wird diese Typologie punktuell herangezogen, um Unterschiede bei Förderbedarfen zu verdeutlichen. Diese Cluster zeigen Tendenzen innerhalb der Szene auf, aber sind keine absolute Kategorisierung.

2.2. Zielbereiche des Ratschlags des Regierungsrats für die Pilotphase 2024–2026

Nach dem Überblick in Kapitel 1 richtet sich der Blick nun auf die Zielbereiche, die der Regierungsrat Basel-Stadt in seinem Ratschlag zur Clubförderung definiert hat. Es sind dies Programmförderung, Infrastrukturförderung sowie Beratung und Vermittlung. Diese bilden den strategischen Rahmen der kantonalen Clubförderung und dienen als Leitplanken für Massnahmen, Ressourcen und Wirkungskontrolle. Zu Beginn werden die allgemeinen strukturellen Effekte der Förderung dargestellt.

2.2.1. Strukturelle Effekte

Im letzten Jahr haben zahlreiche Clubs, Veranstaltungsorte oder Veranstaltungsreihen intern an ihren Strukturen gearbeitet. Besonders im Booking-Bereich wurden erhebliche Fortschritte

75 % der Befragten haben im letzten Jahr ihr Booking oder ihre Programmplanung verbessert.

erzielt. Drei von vier Betrieben haben ihr Booking oder ihre Programmplanung verbessert, etwa ein Drittel davon sogar deutlich (Abbildung 11). Auch die Kommunikationsarbeit wurde bei rund 60 % der Organisationen ausgebaut. In den Bereichen Technik und Personal/Administration verzeichnet etwa die Hälfte der Befragten Verbesserungen, während die übrigen hier keine Veränderungen vorgenommen haben. Im Finanz- bzw. Buchhaltungswesen gab gut die Hälfte der Betriebe Fortschritte an, jedoch blieb dieser Bereich bei fast ebenso vielen unverändert. Vereinzelt kam es zu Rückschritten, je ein Betrieb

berichtete von Verschlechterungen in Personal, Technik, Kommunikation und Finanzen und zwei der Befragten stellten Verschlechterungen im Booking fest.

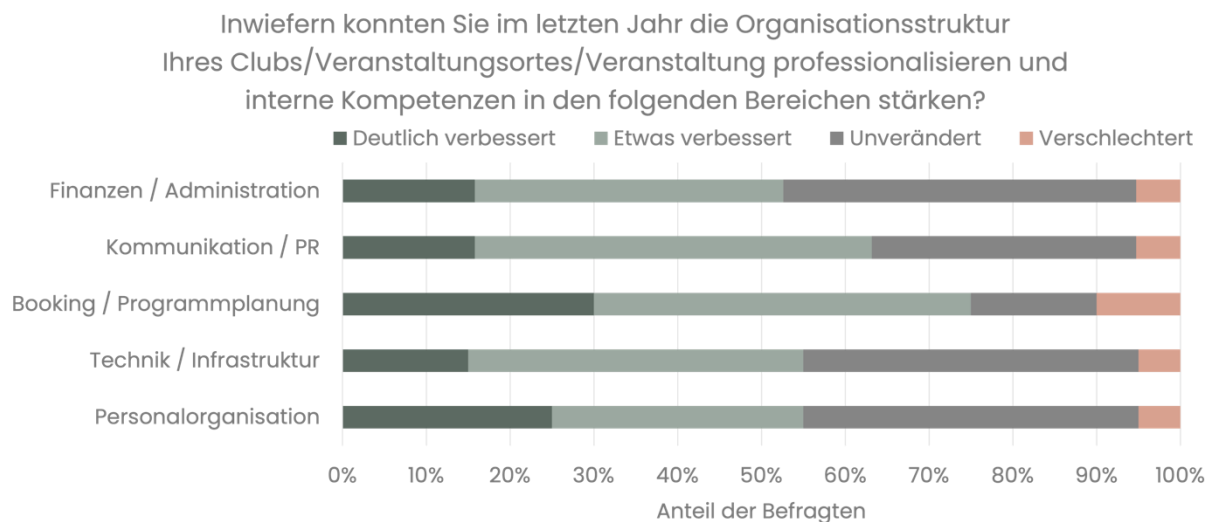


Abbildung 9: Veränderung in der internen Organisation und Kompetenzentwicklung im letzten Jahr
(Quelle: Clubbarometer 2025)

Wird die Professionalisierung mit dem Erhalt der Förderung verglichen (Abbildung 12), wird deutlich, dass es grosse Unterschiede zwischen den Geförderten und Nichtgeförderten gibt. Bei Booking & Programmplanung, Technik und den Finanzen werden signifikante Unterschiede zwischen Geförderten und Nichtgeförderten festgestellt. Grundsätzlich haben

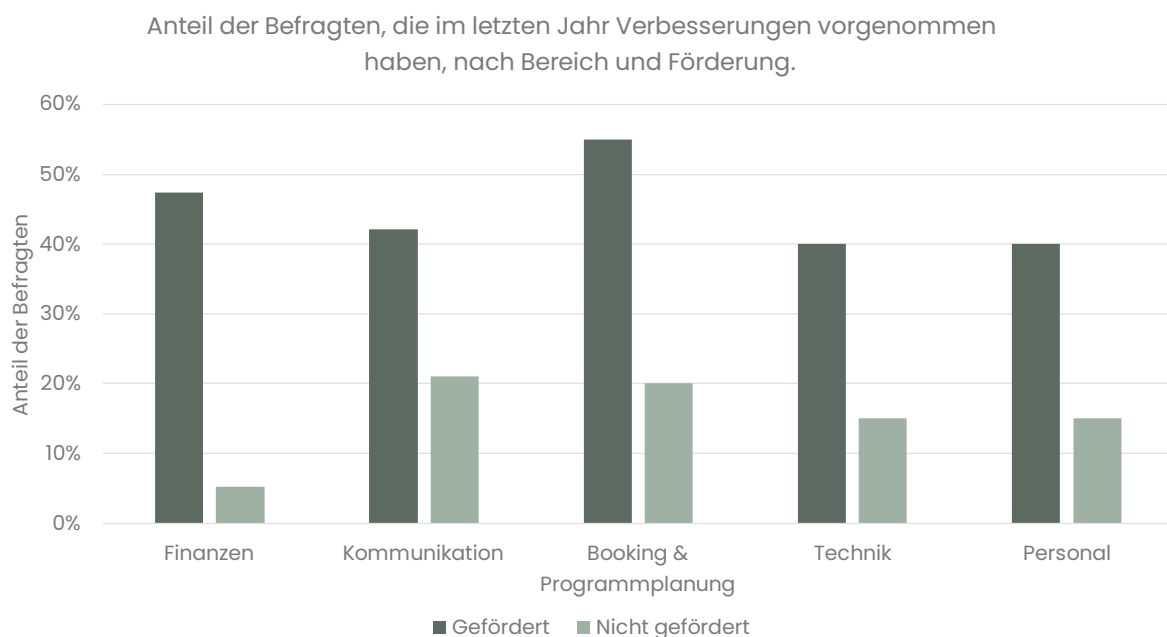


Abbildung 10: Anteil der Befragten, die im letzten Jahr Verbesserungen vorgenommen haben, nach Bereich und Förderung.
(Quelle: Clubbarometer 2025)

Befragte, die eine Förderung erhalten haben, öfter angegeben einen Bereich verbessert zu haben, als Nichtgeförderte.

2.2.2. Programmförderung

Die Umfrage Clubbarometer Basel-Stadt 2025 beleuchtet auch die Situation der Programmgestaltung in der Basler Club- und Nachtkulturszene. Dabei stehen die Vielfalt des Angebots, die Umsetzung der Programme sowie die Gagenpraxis im Fokus. Die Ergebnisse zeigen, wo die Organisationen in diesen Bereichen stehen. Unterschiede zeichnen sich teils auch zwischen den drei identifizierten Cluster-Gruppen von Organisationen ab, was für die Förderung wichtig sein kann.

Die Umsetzung und Administration der Programmförderung erfolgt durch das Musikbüro Basel, das als zentrale Fachstelle für Popförderung über die notwendige Erfahrung und Infrastruktur verfügt. Clubs, Veranstaltungsbetriebe und Veranstaltende können sich um die Förderbeiträge bewerben, wenn sie definierte formelle Voraussetzungen erfüllen (z. B. Mindestanzahl Veranstaltungen). Die Vergabe erfolgt anhand qualitativer Kriterien durch eine unabhängige Fachjury, die das Musikbüro Basel gemeinsam mit dem Verein Kultur & Gastronomie und der Abteilung Kultur Basel-Stadt aufstellt.

Zum Zeitpunkt der Durchführung der Umfrage war eine Förderrunde gänzlich abgeschlossen (Programme, die zwischen 1.7.–31.12.2024 stattfanden). Für Programme im Förderzeitraum 1.1.–31.12.2025 war der Prozess der Vergabe abgeschlossen. Das bedeutet, diese Programmförderbeiträge werden bei Veröffentlichung des Clubbarometer-Berichts gerade eingesetzt.

Vielfalt der Programme: Nahezu alle Befragten kombinieren regelmässig Live-Musik und DJ-Sets in ihrem Angebot. Rund 60 % organisieren daneben auch andere kulturelle Veranstaltungen (z. B. Spoken Word, Theater) und erweitern so ihr Programm über die Musik hinaus. Im Durchschnitt besteht das Programm zu etwa 50 % aus DJ-Sets und zu 37 % aus Live-Acts; der Rest entfällt auf weitere Kulturformate (vgl. Abbildung 4, S. 7). Wird die Verteilung mit Blick auf die Cluster betrachtet, werden signifikante Unterschiede wahrgenommen. Die etablierten Betriebe (Cluster 1) haben einen viel geringeren Anteil an Live-Musik im Programm als die anderen zwei Cluster (Abbildung 13), während die Gelegenheitsveranstaltenden (Cluster 3) mit 49 % einen Schwerpunkt darauf legen. Cluster 1 und 2 veranstalten mehrheitlich DJ-Sets. Im Vergleich zu Cluster 1 spielen «Andere Kulturangebote» im Programm der mittleren Betriebe sowie der Gelegenheitsveranstaltenden (Cluster 2 und 3) dafür nur eine untergeordnete Rolle.

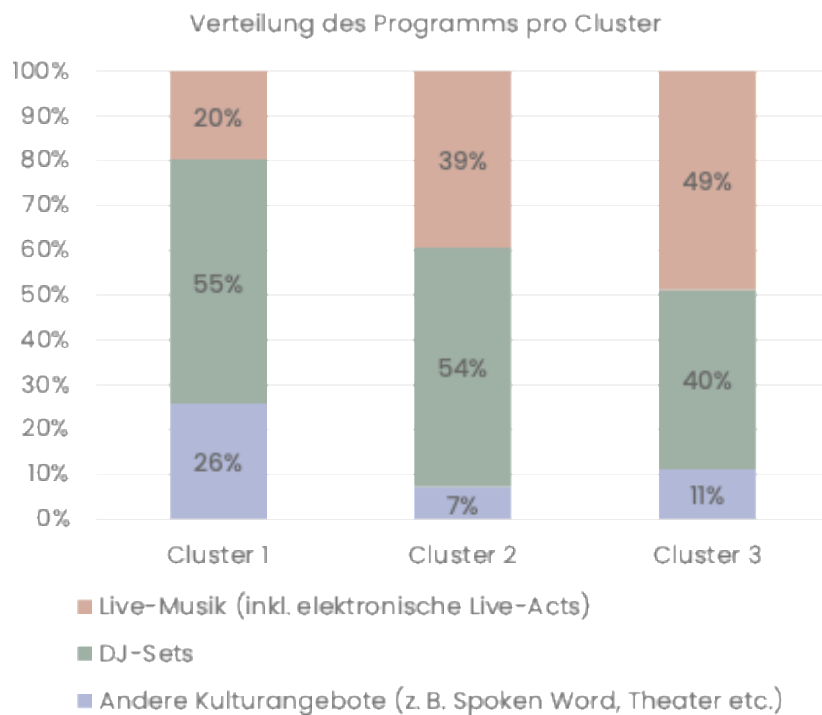


Abbildung 11: Verteilung des Programms pro Cluster

(Quelle: Clubbarometer 2025)

Planungsunsicherheit bei der Programmgestaltung: Obwohl die Mehrheit der Befragten die Planungssicherheit in der Programmgestaltung als mittel oder eher niedrig einstuft (siehe 2.1.2), konnten rund 85 % der Befragten ihr Programm grösstenteils erfolgreich umsetzen (Abbildung 14). Nur etwa 40 % mussten mit grösseren Abweichungen kämpfen, während der Grossteil der Clubs ihre Programme gut anpassen konnte. Die Gründe für kleinere Abweichungen lagen vor allem in unsicheren Rahmenbedingungen und einem veränderten Publikumsverhalten.

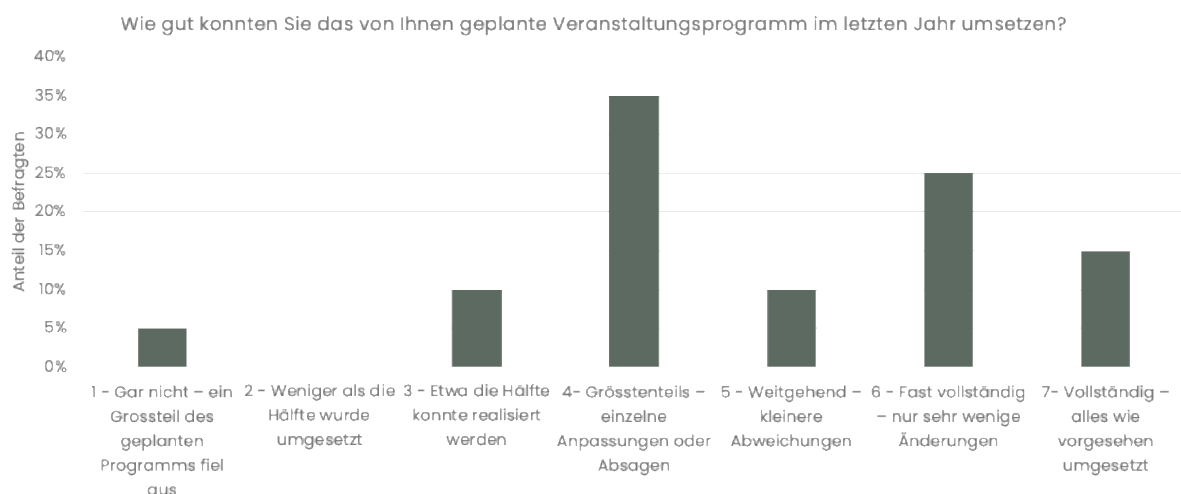


Abbildung 12: Umsetzung des Veranstaltungsprogramms im letzten Jahr

(Quelle: Clubbarometer 2025)

Gagenpraxis und Fair-Pay: Ein weiterer Aspekt, der durch die Clubförderung gezielt verbessert werden soll, betrifft die Bezahlung von Künstler:innen. Die Förderkriterien der Programmförderung verweisen für die Budgetierung auf die Honorarempfehlungen der Branchenverbände². Die Frage nach der Gagenpraxis wurde im Rahmen der Umfrage als Selbsteinschätzung gestellt. Die Mehrheit der Befragten gibt an, grundsätzlich faire Gagen gewährleisten zu können, 30 % der Befragten zahlen nach eigener Aussage durchgehend faire Honorare, weitere 35 % zumindest in den meisten Fällen (Abbildung 15). Allerdings gelingt dies nicht überall: Bei 30 % der Befragten können faire Gagen trotz Bemühungen nur teilweise sichergestellt werden, und ein Betrieb gibt an, dass die Vergütungen meist unter einem fairen Niveau liegen.

Können Sie nach Ihrem Empfinden faire Gagen und Honorare für Künstler:innen auszahlen?

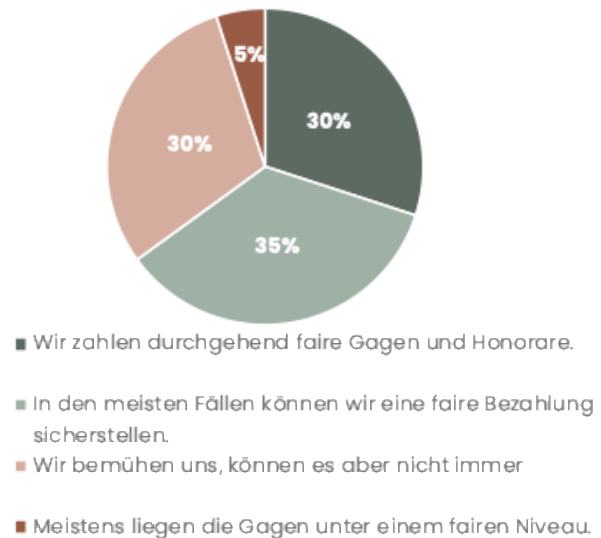


Abbildung 13: Einschätzung zu fairen Gagen und Honoraren

(Quelle: Clubbarometer 2025)

Preisgestaltung Ticketing: 75 % der Befragten verlangen regelmässig Eintritt. Während die Eintrittspreise bei vielen (53 %) im letzten Jahr gestiegen sind, bleiben sie bei anderen (47 %) gleich oder wurden vereinzelt gesenkt. Die Hauptgründe für Preiserhöhungen liegen in höheren Gagen und Betriebskosten. Veranstalter:innen, die keinen Eintritt verlangen, begründen dies häufig mit einem niederschweligen Community-Ansatz oder einem Geschäftsmodell, das stärker auf Gastronomieeinnahmen basiert. Der Erhalt von Förderung hat keinen wesentlichen Einfluss auf den Eintrittspreis.

2.2.3. Infrastrukturförderung

Die baulichen, technischen und betrieblichen Rahmenbedingungen spielen eine zentrale Rolle für das Funktionieren von Clubs und Veranstaltungen. Der Ratschlag des Regierungsrats Basel-Stadt definiert als Ziele der Infrastrukturförderung die Verbesserung der betrieblichen Infrastruktur und Abmilderung von Konflikten, z. B. bei Lärmfragen, insbesondere auch bauliche Massnahmen. Die Umfrage zeigt, in welchem Umfang diese Ziele bislang erreicht wurden und wo Potenziale oder Herausforderungen bestehen.

² Während der Laufzeit der Befragung hat SONART, der Berufsverband der Musikschaffenden Schweiz, erstmals branchenübergreifende Honorarempfehlungen publiziert, die es in dieser Form zuvor nicht gab.

Nur wenige Veranstaltende sehen derzeit akute Infrastrukturprobleme als zentrales Hindernis (vgl. Abbildung 6, S. 9.). Stattdessen stehen gestiegene Betriebs- und Personalkosten im Vordergrund. Die Angaben zeigen auf, dass die Förderung bislang eher für technische Verbesserungen eingesetzt wurde und weniger im Bereich Prävention, Sicherheit und Lärmschutz.

Konflikte mit der Nachbarschaft und Behörden: Konflikte mit der Nachbarschaft spielen laut Umfrage aktuell eine untergeordnete Rolle. Nur zwei Betriebe nannten Lärm oder Nachbarschaft als grössere Herausforderung. Einzelne berichten von zunehmenden Reklamationen, andere von einer Entspannung. Insgesamt bleibt die Situation stabil (Abbildung 16).

Haben Sie im letzten Jahr eine Veränderung in der Wahrnehmung Ihres Clubs/Veranstaltungsortes durch die Nachbarschaft wahrgenommen?
(z. B. in Bezug auf Lärm, Verhalten des Publikums, Kommunikation)

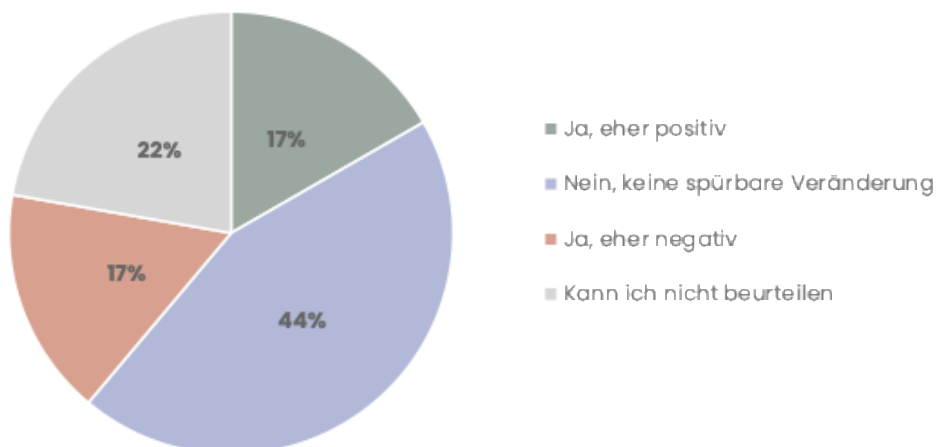


Abbildung 14: Veränderung der Wahrnehmung durch die Nachbarschaft
(Quelle: Clubbarometer 2025)

Clusterunterschiede: Zwischen den Clustern zeigen sich unterschiedliche Nutzungs- und Umsetzungsprofile: Organisationen aus Cluster 1 (etablierte Betriebe) und Cluster 2 (mittlere Betriebe) berichten häufiger von umgesetzten Sicherheits- und Awareness-Massnahmen. In Cluster 3 (kleine, temporäre Formate) wurde seltener in diesen Bereichen investiert. Die bisherige Förderung kam vor allem mittleren und etablierten Betrieben zugute. Kein Betrieb aus Cluster 3 hat eine Infrastrukturförderung beantragt. Die Betriebe im Cluster 3 verfügen überwiegend nicht über eigene Räumlichkeiten, was jedoch eine Voraussetzung für die Infrastrukturförderung ist.

2.2.4. Beratung & Vermittlung

Der Ratschlag zur Clubförderung empfiehlt, Beratungs- und Vermittlungsangebote gezielt zu stärken, um die Entwicklung und Professionalisierung von Clubs, Veranstaltungsorten und Szenestrukturen nachhaltig zu unterstützen. Die Ergebnisse der Umfrage zeigen, dass die

bereits bestehenden Angebote, etwa durch den Verein Kultur & Gastronomie oder das Tandem von Nachtmanager und dem Beauftragten für Club- und Nachtkultur, von vielen Akteur:innen der Basler Club- und Veranstaltungsszene wahrgenommen und geschätzt werden.

Angebot vom Verein Kultur und Gastronomie: Der Verein Kultur & Gastronomie hat im Rahmen seiner Unterstützungsangebote mehrere Workshops durchgeführt. Insgesamt wurden neun Workshops angeboten, die eine Vielzahl von Themen abdeckten, darunter Awareness und Sicherheit, Mental Health, SUISA, digitales Club-Marketing, Quellensteuer und Kulturförderung in Basel. Zusätzlich fand die Clubnacht statt, eine Veranstaltung, die am 31. Januar 2025 organisiert wurde und darauf abzielte, die Club- und Nachtkultur zu fördern und zu stärken.

Knapp zwei Drittel der befragten Clubs und Veranstaltenden haben mindestens eines der Unterstützungsformate vom Verein Kultur & Gastronomie in Anspruch genommen. Darunter individuelle Beratungen, Roundtables oder Workshops (Abbildung 17). Die Hauptgründe für eine Nichtteilnahme an den Workshops waren Zeitmangel und das Fehlen von ansprechenden oder als relevant empfundenen Themen. Über 50 % der Befragten, die nicht an der Clubnacht teilgenommen haben, hätten Interesse an einer zukünftigen Teilnahme. 25 % der Befragten gaben zudem an, das Angebot der Roundtables zur Club- und Nachtkultur nicht zu kennen.

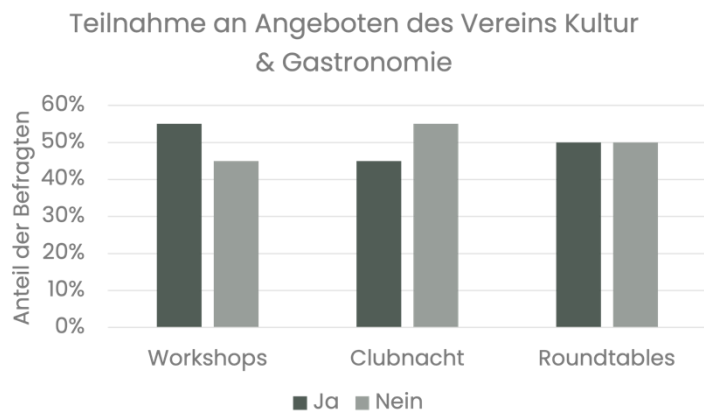


Abbildung 15: Teilnahmequote an den Formaten des Vereins Kultur & Gastronomie

(Quelle: Clubbarometer 2025)

Beratung und Vermittlung des Tandems: Die Hälfte der Befragten haben Beratung oder Vermittlung des Tandems in Anspruch genommen (Abbildung 18). Die Bereiche Vernetzung und Beratung oder Entwicklung im Bereich Club/Festival wurden am häufigsten als Inhalt der Beratung genannt. Ein Zitat zeigt auch, wie das Tandem bei Bewilligungen unterstützen konnte. Keiner der befragten Clubs gab an, dass das Angebot des Tandems für die Vermittlung bei Konflikten mit Anwohnenden genutzt wurde.

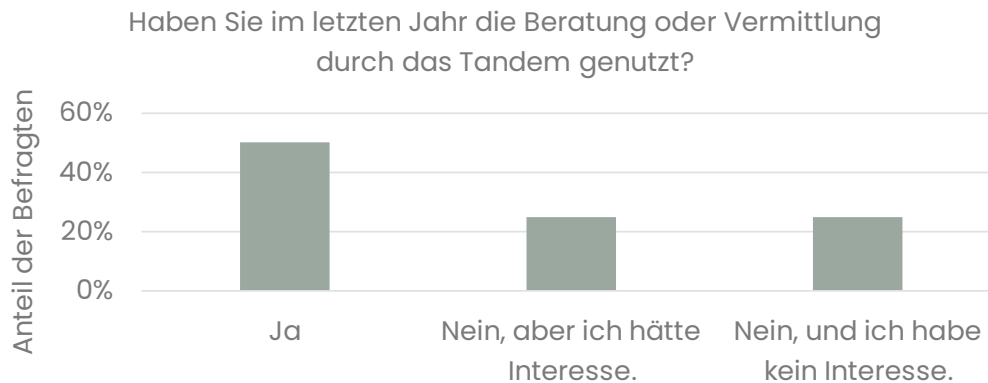


Abbildung 16: Nutzung der Beratung und Vermittlung des Tandems
(Quelle: Clubbarometer 2025)

Clusterunterschiede im Bereich Beratung und Vermittlung: Ein differenzierter Blick auf die Cluster zeigt, dass insbesondere Betriebe aus Cluster 2 (60 %) die bestehenden Beratungs- und Vermittlungsangebote nutzen. Sie nehmen sowohl Workshops als auch Roundtables und die Unterstützung durch den Nachtmanager deutlich häufiger in Anspruch als andere Gruppen. Betriebe aus Cluster 1 (25 %) zeigen hingegen ein gemischtes Bild. Ein Teil nutzt die Angebote, ein anderer Teil gibt Desinteresse oder Unkenntnis an.

Prävention & Sicherheit: Ein deutliches Wirkungsfeld zeigt sich im Bereich Prävention und Sicherheit: Rund 80 % der Befragten haben entsprechende Massnahmen umgesetzt oder verbessert. Besonders verbreitet sind Awareness-Massnahmen zum Schutz vor Diskriminierung und Belästigung sowie Verbesserungen beim Sicherheitspersonal und Einlasskontrollen (Abbildung 19). Diese Entwicklungen entsprechen zentralen Zielen, insbesondere mit Blick auf Sicherheit, Teilhabe und ein diskriminierungsfreies Nachtleben. Auch kleinere Betriebe haben sich hier verbessert, unabhängig von einer formellen Förderung. Es wird kein Zusammenhang zwischen einer Förderung und der Umsetzung der Massnahmen festgestellt.

Welche Bereiche wurden für Prävention und Sicherheit verbessert?

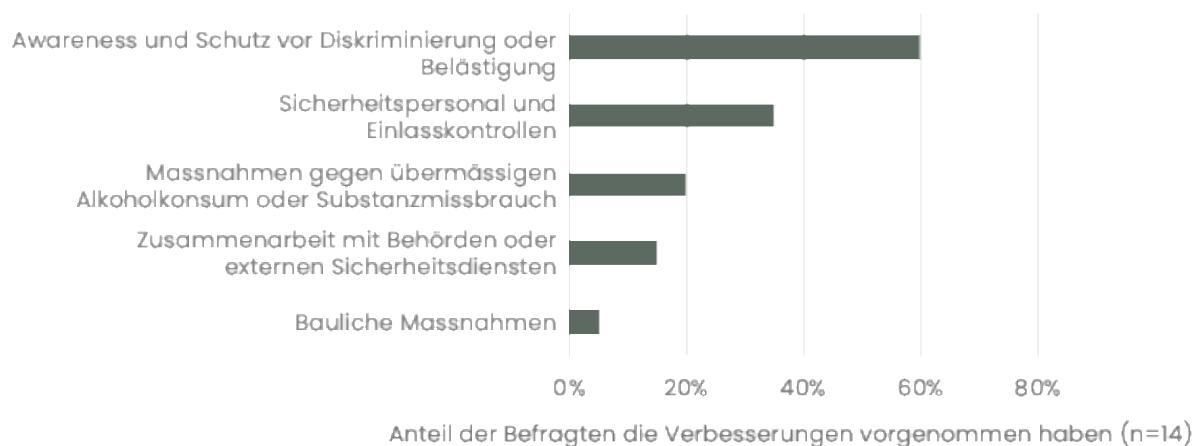


Abbildung 17: Umgesetzte Verbesserungen im Bereich Prävention und Sicherheit nach Thema
(Quelle: Clubbarometer 2025)

2.2.5. Standortentwicklung Basel

Die Rahmenbedingungen für die Club- und Veranstaltungsszene in Basel sind eng mit den strukturellen Faktoren des Standorts verknüpft. Die Ergebnisse der Umfrage zeigen, dass viele der befragten Akteur:innen mit stabilen, aber herausfordernden Bedingungen arbeiten.

Sichtbarkeit von Veranstaltenden: Rund die Hälfte der Befragten schätzt die Sichtbarkeit ihres Angebots in der breiten Öffentlichkeit als eher hoch ein. In der Basler Kulturszene wird sie mehrheitlich als hoch bis mittel eingeschätzt. Entscheidende Faktoren für Sichtbarkeit sind Mund-zu-Mund-Propaganda, Social Media und mediale Präsenz. Auch Qualität und Vielfalt des Angebots werden als zentrale Einflussgrössen genannt. Deutlich geringer fällt jedoch die politische Sichtbarkeit aus.

Herausforderungen des Standorts Basel: Die allgemeine Standortattraktivität wird mehrheitlich als stabil wahrgenommen, wobei die Einschätzungen individuell stark variieren. Wie in Abbildung 20 ersichtlich, bleibt die grösste Herausforderung jedoch die schwankende Publikumsnachfrage, gefolgt von starker Konkurrenz, hohen Kosten und fehlenden langfristigen Perspektiven. Auch die Verfügbarkeit geeigneter Räumlichkeiten wird als wiederkehrendes Problem genannt. Lärmbeschwerden und Nutzungskonflikte werden relativ selten als Herausforderung genannt.

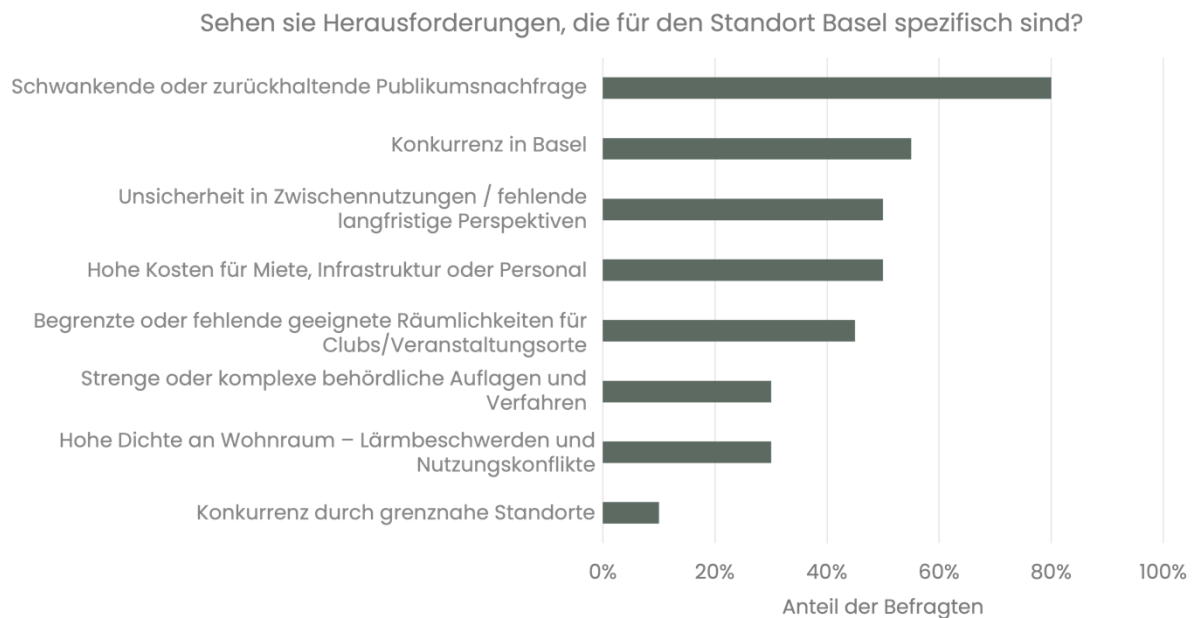


Abbildung 18: Wahrgenommene Herausforderungen am Standort Basel aus Sicht der befragten Betriebe

(Quelle: Clubbarometer 2025)

Chancen des Standorts Basel: Chancen sehen die Befragten in der Stärkung neuer Förderstrukturen, Zugang zu internationalem Publikum und in der hohen künstlerischen Qualität und Innovation in der Szene (Abbildung 21). Potenziale für grenzüberschreitende oder regionale Kooperationen wird weniger genannt.

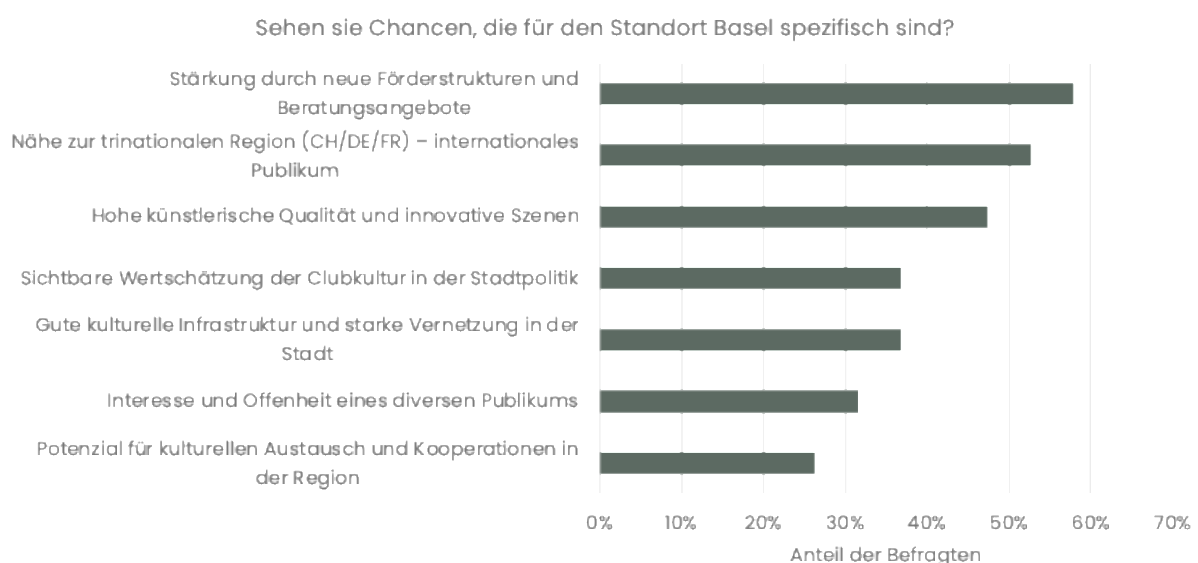


Abbildung 19: Chancen des Standorts Basel

(Quelle: Clubbarometer 2025)

2.3. Zusammenfassung

Allgemeine Herausforderungen

Der erste Clubbarometer 2025 zeigt eine komplexe Situation für die Basler Club- und Nachtkultur auf. Gute zwei Drittel lassen sich als etabliert, lebendig und stabil bezeichnen, dagegen kämpfen 40 % der befragten Clubs, Veranstaltungsorte und Eventreihen mit finanziellen Engpässen, da sie ihre laufenden Kosten nicht decken können (vgl. Abbildung 5, S. 8). Steigende Gagen, höhere Fixkosten und rückläufige Einnahmen belasten die Betriebe spürbar (vgl. Abbildung 6, S. 9). Insbesondere jüngere Betriebe und Veranstaltungsreihen haben mit sinkendem Publikumsaufkommen zu kämpfen, während etablierte Betriebe vor allem durch höhere Ausgaben und Künstler:innenhonorare belastet werden.

Ergebnisse in Bezug auf die Zielsetzungen

Die Personalsituation bleibt ein zentrales Strukturmerkmal. Die Personalplanung wird als relativ sicher eingeschätzt (vgl. Abbildung 7, S. 9). Die meisten Betriebe beschäftigen im Durchschnitt rund 22 Personen, von denen die Mehrheit im Stundenlohn angestellt oder ehrenamtlich tätig ist (vgl. Abbildung 8, S. 10). Nur wenige Betriebe haben festangestellte Mitarbeitende. Ein relevanter Aspekt ist die Verbesserung der Arbeitssituation von Kulturschaffenden. Diesem Ziel ist man nähergekommen. Auch eine Besserstellung des Personals lässt sich feststellen (vgl. Abbildung 10, S. 14).

Positiv zu vermerken ist ausserdem, dass Lärmkonflikte mit der Nachbarschaft derzeit nur für wenige Betriebe ein akutes Problem darstellen. Beschwerden von Anwohnenden sind die am wenigsten genannte Herausforderung in der Umfrage. Zudem haben etwa 80 % der Befragten im letzten Jahr neue Massnahmen zur Prävention und Sicherheit umgesetzt, insbesondere im Bereich Awareness sowie Schutz vor Diskriminierung und Belästigung (vgl. Abbildung 12, S. 14 und Abbildung 19, S. 21). Verbesserte Einlasskontrollen wurden ebenfalls häufig eingeführt.

Weitere Erkenntnisse

Die bestehenden Förderinstrumente bieten wesentlichen Rückhalt für die Szene. Drei von vier befragten Betrieben haben bereits öffentliche Fördergelder beantragt, und rund die Hälfte konnte finanzielle Unterstützung nutzen (vgl. Abbildung , S. 11). Besonders die Programmförderung, die durch das Musikbüro Basel geleistet wird, wird als wirkungsvoll erlebt. Ein weiteres positives Ergebnis ist, dass fast zwei Drittel der Befragten mindestens eines der Unterstützungsangebote des Vereins Kultur & Gastronomie, wie Beratungen, Roundtables oder Workshops, in Anspruch genommen haben (vgl. Abbildung 17, S. 19). Rund die Hälfte hat bereits die Beratungs- und Vernetzungsangebote des Tandems genutzt (vgl. Abbildung 18, S. 20).

Perspektiven

Trotz der positiven Entwicklungen gibt es Verbesserungspotenzial. Ein Viertel der Clubs und Veranstaltenden hat noch keine Förderung beantragt. Sie führen dies auf hohe bürokratische Hürden und komplexe Gesuchsprozesse zurück. Zudem fehlt einigen das Wissen, ob ihre Projekte den bestehenden Förderkriterien entsprechen. Die Heterogenität der Szene, die von grossen, etablierten Betrieben bis hin zu kleinen, ehrenamtlich getragenen Eventreihen reicht, erfordert eine differenzierte Förderung (siehe Typologie der Basler Clublandschaft (Cluster)).

3. Förderpolitische Empfehlungen

Die folgenden Empfehlungen basieren auf den Ergebnissen der Umfrage im Rahmen des Clubbarometers 2025. Sie spiegeln Rückmeldungen und Bedürfnisse der befragten Clubs, Veranstaltungsorte und Veranstaltenden in Basel-Stadt wider. Folgend werden Empfehlungen für eine mögliche Weiterentwicklung der bestehenden Clubförderung dargestellt.

Dabei handelt es sich nicht um verbindliche Massnahmen, sondern um Vorschläge, die von den zuständigen Stellen im Hinblick auf ihre Realisierbarkeit, Priorität und Zuständigkeit geprüft werden sollen. Die Empfehlungen verstehen sich als Anregung, um erfolgreiche Elemente weiter zu stärken, Lücken zu schliessen und die Förderung noch gezielter auf die Vielfalt der Szene auszurichten.

Zugleich sollen sie den Dialog zwischen Fördernden und der Szene anregen, mit dem Ziel, die Clubförderung gemeinsam weiterzuentwickeln und strukturell zu verankern.

3.1. Programmförderung

Die Programmförderung wurde eingeführt, um ein vielfältiges, qualitativ hochstehendes Live-Programm und Planungssicherheit zu ermöglichen. Zudem sollen die Arbeitsbedingungen auf und hinter der Bühne verbessert werden. Die Umfrage zeigt, dass diese Förderbeiträge in der Praxis zielgerichtet eingesetzt werden. Entsprechend werden sie von den Betrieben als grosser Mehrwert wahrgenommen.

Dennoch zeigt die Analyse, dass weiterer Handlungsbedarf besteht.

Empfohlene Massnahmen:

- Die Programmförderung soll in ihrer Grundstruktur fortgeführt und verstetigt werden, mit ausreichender finanzieller Ausstattung. Es braucht eine Überprüfung der Förderkriterien, um sicherzustellen, dass die gesamte Bandbreite der Szene berücksichtigt wird, von klassischen Clubs bis hin zu temporären Eventreihen.
- Es sollen differenzierte Förderansätze erarbeitet werden, die der Heterogenität der Clubszene gerecht werden, indem sie die verschiedenen Bedürfnisse der Cluster einbeziehen.
- Das Gesuchstellungsverfahren sollte vereinfacht und der administrative Aufwand reduziert werden.

3.2. Infrastrukturförderung

Die Infrastrukturförderung hat sich als wirkungsvolles Instrument für technische Verbesserung erwiesen.

Empfohlene Massnahmen:

- Die enge Zusammenarbeit mit der Kantons- und Stadtentwicklung in Bezug auf Zwischennutzungen sollte weiter intensiviert werden, um den administrativen Aufwand zu verringern und die Verfügbarkeit geeigneter Räume zu verbessern.

3.3. Beratung und Vermittlung

Erste Rückmeldungen zeigen, dass die bestehenden Beratungs- und Vermittlungsangebote von vielen Betrieben geschätzt und genutzt werden. Gleichzeitig ist die Bekanntheit noch nicht in der gesamten Szene angekommen.

Empfohlene Massnahmen:

- Die bestehenden Formate sollen fortgeführt und weiterentwickelt werden.
- Die Angebote sollen stärker auf verschiedene Bedürfnisse zugeschnitten werden:
 - Für junge, unerfahrene Betriebe: Basisformate (z.B. «Wie gründe ich einen Clubbetrieb?»)
 - Für grössere, erfahrenere Betriebe: Vertiefungsthemen (z.B. Nachhaltigkeit, Führung, Angebotsdiversifikation)
- Die Terminierungen der Workshops sollen an die Zielgruppe angepasst werden (abends, digital).
- Die Kommunikation der Angebote soll ausgebaut / verstärkt werden.

4. Methodik und Weiterentwicklung

4.1. Erhebungsdesign und Auswertung

Fragebogen und Auswertung: Der Fragenkatalog der Umfrage wurde deduktiv entlang der Ziele des regierungsrätlichen Ratschlags betreffend Bewilligung von Staatsbeiträgen im Bereich Basler Clubförderung für die Jahre 2023–2026 vom 5. April 2023 (Geschäft 23.0398). zur Förderung der Club- und Nachtkultur aufgebaut. Dabei wurde berücksichtigt, dass der Clubbarometer als jährliche Erhebung konzipiert ist und über die Jahre Entwicklungen in der Basler Club- und Nachtkulturszene abbilden soll. Viele Fragen wurden daher so formuliert, dass künftige Wiederholungen Veränderungen messbar machen können.

In der Analysephase wurden zunächst alle Fragen deskriptiv ausgewertet, die Verteilung der Antworten und zentrale Kennzahlen wurden für jede Frage ermittelt und übersichtlich zusammengefasst. Auf Basis dieser Ergebnisse wurden im Anschluss in einem induktiven Schritt weitere Analysefragen definiert, um Ursachen und Zusammenhänge besser zu verstehen. So wurde beispielsweise geprüft, ob und inwiefern das Alter einer Organisation/Veranstaltung deren wirtschaftliche Situation, Planungssicherheit oder Personalstruktur beeinflusst. Solche explorativen Auswertungen helfen dabei, Hintergründe für beobachtete Trends oder Auffälligkeiten zu beleuchten.

Cluster-Analyse: Zusätzlich zu den Einzelauswertungen wurde eine Cluster-Analyse als ergänzendes Instrument durchgeführt. Dabei wurden die Befragten anhand verschiedener Merkmale in drei Gruppen (Cluster) eingeteilt, um unterschiedliche Typen von Betrieben innerhalb der Basler Club- und Nachtkultur zu identifizieren. Als Grundlage für diese statistische Gruppierung dienten die Angaben zu folgenden Aspekten:

- Alter und Grösse des Betriebs
- Anzahl Veranstaltungen pro Jahr
- Sichtbarkeit (Wahrnehmung beim Publikum, in der Szene und in der Öffentlichkeit)
- Wirtschaftliche Lage (Selbsteinschätzung der finanziellen Situation)
- Wahrgenommene Herausforderungen (die grössten Schwierigkeiten aus Sicht der Betreibenden)

Mithilfe einer K-Means-Clusteranalyse wurden anhand dieser Parameter drei Cluster gebildet.

4.2. Methodische Einschränkungen

Bei der Interpretation der Ergebnisse sind einige Einschränkungen der Befragung und Analyse zu beachten, um Fehlschlüsse zu vermeiden:

- Heterogene Teilnehmergruppe: Die Umfrage richtete sich an sehr unterschiedliche Akteur:innen, von etablierten Clubs über kleine Spielstätten bis hin zu flexiblen Veranstaltungsreihen. Dadurch sind nicht alle Kennzahlen für alle Gruppierungen gleichermassen aussagekräftig oder direkt vergleichbar. Beispielsweise erreichen

einzelne Eventreihen unter Umständen eine sehr hohe Publikumszahl pro Anlass, führen aber deutlich weniger Anlässe pro Jahr durch als ein etablierter Club. Kennzahlen wie *Besuchende pro Jahr* oder *Veranstaltungsanzahl* können daher je nach Betriebsart stark variieren und einen Vergleich verfälschen.

- Unterschiedliche Geschäftsmodelle: Verbunden mit der Vielfalt der Betriebe entstehen unterschiedliche finanzielle Strukturen. So erwirtschaften Bars mit gelegentlichem Kulturprogramm einen deutlich geringeren Anteil ihres Umsatzes durch Eintrittsgelder als typische Clubs oder Veranstaltungsorte. Solche Unterschiede im Geschäftsmodell beeinflussen die wirtschaftlichen Kennzahlen und müssen bei der Auswertung berücksichtigt werden.
- Selbstangaben und Response-Bias: Die erhobenen Daten basieren auf den Selbstauskünften der Befragten. Qualitative Einschätzungen wie die wahrgenommene *Sichtbarkeit* oder die *grössten Herausforderungen* sind subjektiv und können von unterschiedlichen Teilnehmenden verschieden interpretiert werden. Zudem ist nicht auszuschliessen, dass vor allem jene Betriebe geantwortet haben, denen das Thema besonders wichtig ist. Dies kann zu einem gewissen *Response-Bias* (verzerrtem Rücklauf) führen. Der Clubbarometer spiegelt somit das Stimmungsbild der aktiven Szene wider, erhebt aber keinen Anspruch auf vollständige statistische Repräsentativität aller Akteur:innen.
- Momentaufnahme ohne Kausalnachweis: Die Ergebnisse stellen eine Momentaufnahme für das Jahr 2025 dar. Da es sich um die erste Durchführung dieser Erhebung handelt, können klare Trends erst in den kommenden Jahren identifiziert werden. Zudem lassen die aktuellen Daten keine direkten Ursache-Wirkungs-Schlüsse zu. So kann beispielsweise nicht eindeutig nachgewiesen werden, dass bestimmte Verbesserungen allein auf die neuen Fördermassnahmen zurückzuführen sind. Auch externe Faktoren (wie allgemeine wirtschaftliche Entwicklungen oder gesetzliche Änderungen) beeinflussen die Rahmenbedingungen der Club- und Nachtkultur. Insgesamt zeigt die Umfrage vor allem Zusammenhänge und Wahrnehmungen auf, die als Grundlage für weiterführende Diskussionen und Analysen dienen.
- Die Umfrage verzeichnete 20 vollständige Rückmeldungen. Diese bieten eine fundierte Grundlage, um zentrale Trends und Herausforderungen in der Club- und Nachtkultur Basels sichtbar zu machen. Gleichzeitig stellen sie nur einen Ausschnitt der gesamten Szene dar. Es ist möglich, dass bestimmte Perspektiven oder Betriebstypen unterrepräsentiert sind, etwa solche mit geringerer institutioneller Anbindung oder abweichendem Förderbedarf. Die Ergebnisse sind daher indikativ zu verstehen, nicht als flächendeckend repräsentativ.

Dennoch bietet der Clubbarometer wichtige Einblicke in die Lage der Basler Club- und Nachtkultur. Die Befragungsergebnisse helfen dabei, Schwerpunkte für künftige Fördermassnahmen zu erkennen und den Dialog zwischen Szene und Behörden auf einer datenbasierten Grundlage zu unterstützen. Wichtig ist, die genannten Limitationen bei der Interpretation stets mitzudenken, um angemessene und belastbare Schlussfolgerungen zu ziehen.

4.3. Verbesserungspotenziale

Der Clubbarometer 2025 war als Pilotprojekt angelegt und bildet eine erste Grundlage zur Einschätzung der Wirkung der Basler Clubförderung. Im Verlauf der Durchführung haben sich einige Aspekte gezeigt, die bei einer nächsten Erhebung weiterentwickelt oder ergänzt werden könnten:

- Bessere Abdeckung der Szene: Die Rücklaufquote lag bei rund 20 von rund 50 Betrieben. Eine intensivere Bewerbung der Umfrage und direktere Ansprache einzelner Gruppen (z. B. temporäre Veranstalter*innen) könnten die Repräsentativität verbessern.
- Stärkere Differenzierung nach Betriebsform: Die Befragung könnte stärker zwischen festen Clubs, Veranstaltungsorten mit Mischbetrieb und temporären Veranstaltungsreihen unterscheiden, um deren spezifische Situationen besser abzubilden.
- Klarere Trennung zwischen Nutzung und Wirkung von Förderung: Künftig sollte systematischer erhoben werden, ob beobachtete Verbesserungen tatsächlich durch Fördermittel ermöglicht wurden oder unabhängig davon stattfanden.
- Offene Fragen zur Vertiefung: Ergänzend zu den standardisierten Items könnten gezielte offene Fragen oder Mini-Interviews helfen, qualitative Rückmeldungen besser auszuwerten und Kontexte zu verstehen.
- Monitoring über Zeit: Um Veränderungen nachvollziehen zu können, ist es sinnvoll, bestimmte Kernfragen jährlich gleich zu erfassen. Damit kann in Zukunft ein belastbarer Zeitvergleich ermöglicht werden.

Der Clubbarometer soll sich als lernendes Instrument weiterentwickeln. Rückmeldungen aus der Szene und der Verwaltung sind ausdrücklich erwünscht und fliessen in die Weiterentwicklung der kommenden Ausgaben mit ein.

5. Kontakt

David Suhr

david.suhr@teamconsense.ch

+41 766048835